

Calmer Wochenblatt

N. 76.

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Infectionskortell 10 Pf. pro Seite für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pf.

Montag, den 4. April 1910.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Erdgerl. Nr. 1.25. Postbezugspr. i. d. Ort- u. Nachbarortverf. 1/4 Jährl. Nr. 1.20. im Fernverf. Nr. 1.30. Bezahlg. in Bährl. 30 Pf., in Bopern u. Reich 42 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Gemeindebehörden.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, mitzuteilen, daß Herr Regierungsrat Voelter heute früh 1/8 Uhr nach kurzem Kranksein verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 6. ds. Mts., nachm. 2 1/2 Uhr in Calw statt.

Calw, den 4. April 1910.

R. Oberamt.

Amtmann Rippmann, A.-B.

Bekanntmachung.

Die Musterung und Instruierung der Polizeidiener des Bezirks findet in diesem Jahr durch Stationskommandant Sauter wie folgt statt:

In Neuweiler: Am Dienstag, den 12. April, vormittags 10 Uhr, für Agenbach, Achthalben, Michelberg, Breitenberg, Hornberg, Mariusmoos, Neuweiler, Oberkollwangen und Zwerenberg.

In Teinach: Am Donnerstag, den 14. April, vormittags 8 1/2 Uhr, für Altburg, Altbulach, Emberg, Heibelsberg, Neubulach, Oberhangstett, Röttenbach, Sonnenhardt, Schmieh, Speßhardt, Alzenberg, Teinach, Würzbach und Zavelstein.

In Liebenzell: Am Samstag, den 16. April, vormittags 8 1/2 Uhr, für Dennjacht, Erstmühl, Hirsau, Liebenzell, Monalam, Müttlingen, Oberkollbach, Oberreichenbach, Ottenbronn, Unterhangstett und Unterreichenbach.

In Gchingen: Am Dienstag, den 19. April, vormittags 8 1/2 Uhr, für Althengstett, Dachtel, Deckenpfronn, Gchingen, Holzbronn, Neuhengstett, Dittelsheim, Stammzheim, Stammheim.

Die Musterung findet je auf dem Rathause statt. Die Polizeidiener haben hierbei in voller Uniform zu erscheinen und Dienstbuch, Mantel und Gelfenkeffel mitzubringen.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, dies den unterstellten Polizeidienern zu eröffnen und für das rechtzeitige Eintreffen derselben zur Musterung Sorge zu tragen.

Calw, 1. April 1910.

R. Oberamt.

Amtmann Rippmann.

Bekanntmachung.

An die Schultheißenämter.

Etwaige Gesuche um Staatsbeiträge zu den Kosten des Schneebahns auf den Staatsstraßen und auf Nachbarschaftsstraßen mit Personenpostverkehr im Winter 1909/10 sind auf der im Minist.-Amtsblatt 1901 S. 141 vorgeschriebenen Uebersicht auf 10. April ds. Js. dem Oberamt vorzulegen.

Calw, 2. April 1910.

R. Oberamt.

Amtmann Rippmann.

Bekanntmachung.

Die Amtsversammlung wird voraussichtlich am 2. d. S. stattfinden. Etwaige Verhandlungsgegenstände wollen in Bälde dem Oberamt werden.

Calw, 2. April 1910.

R. Oberamt.

Amtmann Rippmann A.-B.

Die Gemeindepflegen

werden auf die Vorschrift der Ministerial-Befugung vom 18. März 1887 (Reg.-Bl. S. 86), wonach die Nachweisungen über ausbezahlte Marschgebühren der Oberamtspflege vierteljährlich (auf 1. April, 1. Juli, 1. Oktober und 1. Januar) vorzulegen sind, aufmerksam gemacht.

Calw, 1. April 1910.

R. Oberamt.

Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Calw 4. April. Eine schmerzliche Trauernachricht durchheilt soeben unsere Stadt: Herr Regierungsrat Voelter ist heute früh um 7 Uhr nach kurzem aber schwerem Leiden an Lungenentzündung gestorben. Mit inniger Anteilnahme wird man überall in Stadt und Bezirk diese Nachricht aufnehmen. Ueber 15 Jahre lang ist Regierungsrat Voelter dem Bezirk vorgestanden; mit großer Schaffenskraft und mit Lust und Liebe hat er sich dem Bezirk gewidmet, keine Arbeit war ihm zu viel, kein Gang zu schwer, um überall die Interessen des Bezirks und das Wohl seiner Bewohner wahrzunehmen. Wie ein Vater um seine Familie, so war er für seinen Bezirk besorgt und er verstand es in ausgezeichnete Weise, mit den Einwohnern des Bezirks zu verkehren und sich deren Eigenarten anzupassen. Er war ein sehr humaner Oberamtsvorstand, nicht von oben herab behandelte er die Vertreter der Gemeinden, in liebevoller Weise leitete er die Beratungen und erreichte auf diese milde und versöhnende Art viel mehr, als wenn er nur vom grünen Tisch aus regiert hätte. Er lebte mit dem Volk und suchte nur das wahre Wohl der Bewohner zu fördern. Während seiner Amtszeit hat er ungemein viel für den Bezirk geleistet. Sein Name wird unzertrennlich sein mit der Wasserversorgung des Bezirks, die sein eigenstes Werk ist. Im landwirtschaftlichen Verein, dessen Vorstand er war, entfaltete er eine sehr nützbringende Tätigkeit; alle Zweige der Landwirtschaft, der Viehzucht, dem Obstbau, der Bienenpflege brachte er Interesse entgegen, und wo es galt, das Volkswohl zu heben, war er dabei. Er war unermüdblich tätig für Verbesserung der Verkehrswege, er erbaute Straßen

und schloß manche Gemeinde für den Verkehr auf. Er war ein trefflicher Berater für die Gemeinden und viele Einrichtungen verdanken ihm ihre Entstehung. Er war bemüht, den Gemeinden die Wohltat des elektrischen Lichtes zu verschaffen und gründete zu diesem Zweck einen Gemeindeverband, der das große Werk ausführen soll. Auf dem Gebiet der christlichen Nächstenliebe und der guten Sitte und Ordnung hat er ebenfalls viel getan. Sein Charakter war lauter und rein und mit größtem Vertrauen konnte man mit ihm beraten. Ein bescheidener, christlicher Mann, ein guter Familienvater ist mit dem Dahingeschiedenen von uns gegangen; er strebte nicht nach Weltruhm, seine Zufriedenheit fand er im Erfolg seiner nützlichen Tätigkeit. Der Bezirk hat einen guten Vorstand verloren, das Andenken an den freundlichen Beamten wird nicht erlöschen.

Calw 4. April. Auf dem Wochenmarkt ist neues Leben und größerer Verkehr eingetreten. Die Erzeugnisse des Frühjahrs werden nun feilgeboten und bereits sind auch schöne Frühlingsblumen zum Verkaufe aufgestellt. Weischen und Tag- und Nachtblümchen zieren die Verkaufsstände der Gärtner, Primeln und Aurikeln, Tulpen und Crocus vervollständigen das Bild. Nelkenstängel werden in großer Menge angeboten, ebenso findet man Rosenbäumchen und Johannisbeersträucher; letztere waren zu 10 bis 12 s das Stück, gutbewurzelte Ware, zu haben. Lattichsalat und Kresse ist keine Seltenheit mehr, Ackerjalousie steht in großen und kleinen Körben da. Schöne Monatrettiche, das Büschelchen zu 10 s, fanden gute Abnahme, ebenso der Schnittlauch als willkommenes Küchengewächs. Auf dem Obstmarkt verschwinden allmählich die Äpfel, ihre Stelle nehmen die Drangen ein, die in den letzten Jahren großen Eingang gefunden haben und zu billigen Preisen zu haben sind. Für die Frühjahrsaat findet man Samen aller Art, besonders Klee- und Angersamen. Mit Butter und Eiern war der Markt gut befahren. Das Pfund Butter kostete anfangs 1 M 30 s und ging dann zurück auf 1 M 15 s; Hühnereier kosteten 7 s, Enteneier 8 s und Gänseier 15 s per Stück. Der Kartoffelmarkt wies ebenfalls eine starke Zufuhr auf. Der Zentner Kartoffeln stellte sich auf 3 M 70 s.

Calw 4. April. Zu unserer Mitteilung der Äußerungen des Herrn Schultheißen Braun von Althengstett zu dem bekannten Vorfall erhalten wir heute das Nachstehende geschrieben:

Die Mitteilungen des Schultheißen Braun von Althengstett sind teilweise wahrheitswidrig und irreführend. Derselbe behauptet, es seien Erhebungen angestellt worden, wonach die ganze Sache aus der Luft gegriffen zu sein scheine. Derartige Erhebungen konnten aber tatsächlich gar nicht gemacht werden, denn das ohnehin einsame Gelände war zu der in Frage stehenden Zeit (Charfreitag abend 6 Uhr vollständig) menschenleer, wovon sich auch der betreffende Bursche vor Beginn seiner Aktion durch aufjälliges scharfes Sondieren nach allen Richtungen Ueberzeugung verschaffte. Sodann spricht Schultheiß Braun von einem „versuchten Ueberfall“. Der Einsender der Notiz hat aber mit keiner Silbe von einem tatsächlich erfolgten versuchten Ueberfall etwas erwähnt, sondern er hat ausdrücklich festgestellt, daß der Bursche sofort den Rückzug angetreten habe, als sich der „Wanderer“ ihm entgegenstellte. Da es hienach zu einer strafbaren Handlung nicht gekommen ist, konnte selbstverständlich auch keine Anzeige bei der Behörde erfolgen. Die Erregung des Ortsvorstands über diesen Fall ist unbegründet; er weiß doch selbst genau, daß sich Elemente fremder Nationalität in seiner Gemeinde aufhalten, für die er eine Garantie ernstlich nicht ohne weiteres übernehmen kann.

Herrenalb 3. April. (Zechpreller.) In einem hiesigen Hotel hat sich ein gut gekleideter Herr einlogiert, separat gespeist und sich auch den Wein gut munden lassen, dann einen Spaziergang vorgeführt, diesen aber unbemerkt in die Stube der Kinderfrau unternommen, dort einen Schrank erbrochen und daraus 200 M gestohlen. Mit dem nächsten Zuge reiste der Dieb wieder ab und entkam. Er hatte sich als Kaufmann aus Billingen ausgegeben und soll vor kurzem einen ähnlich verlaufenen Besuch einer Wirtschaft in Hirsau abgestattet haben.

Oberschwandorf M. Nagold 2. April. Von einigen Erarbeitern die zum Bau der Wasserleitung zugereist kamen, gebärdete sich einer auf dem Rathaus wie rasend und beschimpfte die Beamten in gemeiner Weise. Der rabiate Mensch wurde, da er den Fuhrtransport verweigerte, geschlossen auf einem Fuhrwerk dem R. Amtsgericht Nagold eingeliefert.

Stuttgart 2. April. Die Zweite Kammer beriet heute nach Vornahme mehrerer Ausschüßergänzungenwahlen den Gesetzesentwurf betreffend die Schaffung eines Reservefonds der Staatseisenbahnen. Der Berichterstatter Dr. v. Kiene bemerkte einleitend, daß der Finanzausschuß an dem Entwurf folgende hauptsächlichste Änderungen vorgenommen hat. Der eiserne Bestand des Fonds wurde von 5 auf 10 Millionen erhöht; die laufende Verwaltung wird an den Ueberschüssen der Verwaltung zur Hälfte beteiligt, wenn der Fonds den Betrag von 5 Millionen erreicht hat; die Sittigkeit des Gesetzes wird auf 10 Jahre beschränkt. Körner (B. R.) wies darauf hin, daß nach Zettlungsnotizen die Einnahmen der Eisenbahnen sich wesentlich verbessert haben. Zu bebauern sei, daß man statt des 2,3 nicht den 2,5 Z-Tarif für die 4. Klasse eingeführt habe, denn dann hätte sich der Reservefonds noch rascher gefüllt. (Widerspruch links.) Ministerpräsident v. Weizsäcker führte aus: Ich kann konstatieren, daß die Tarifserhöhung, soweit als die Regierung mit den Ständen gegangen ist, sich bewährt hat. Ob eine weitergehende Erhöhung sich auch bewährt haben würde, weiß ich nicht. Die Ofertnotizen der Zettlungen waren zu sanguinisch. Schätzungsweise kann ich die Zahlen des vorausgesetzlichen Rechnungsergebnisses des am 31. März abgelaufenen Rechnungsjahres mitteilen. Wir rechnen auf einen Betriebsüberschuß von rund 20 Millionen gegenüber 16 430 000 M. im Jahre 1908, also mit einem Mehrüberschuß von 3,5 Millionen. Gegenüber dem Etatjahre beziffern sich diese 3,5 Millionen nur auf ein Mehr von 1,8 Millionen. Die laufende Verwaltung wird den 10jährigen Durchschnitt mit 18 715 000 M. erhalten und außerdem kann sie in den Reservefonds 1,3 Millionen abführen. Wir gehen davon aus, daß auf 1. April ds. Js. der Reservefonds rund 2 Millionen betragen wird. Es ist das eine günstigere Gestaltung unserer Situation. Ihre Ursachen liegen nicht so sehr in

einer wesentlichen Erhöhung unserer Einnahmen — da handelt es sich vielleicht um 1/2 Million. Nur dem unerwartet günstigen wirtschaftlichen Aufschwung, der im Sept. v. Js. eingesetzt hat, ist es zu danken, daß die Befürchtungen der Verwaltung, man werde den Etatjahre bezügl. der Einnahmen nicht erreichen, sich nicht bewahrheitet haben. Die bessere Gestaltung unseres Betriebsüberschusses beruht im wesentlichen auf dem Erfolg der energischen Sparmaßregeln (Zustimmung.) Dr. v. Kiene (Ztr.) und Keil (Soz.) traten dem Abg. Körner entgegen, während Liesching (Sp.) und Häffner (D. P.) sich zustimmend zu dem Entwurfe äußerten und seine Notwendigkeit betonten. Im weiteren Verlauf der Debatte wünscht der Abg. Keil (Soz.), daß dem Reservefonds bis zu seiner völligen Füllung der ganze Ueberschuß zufließen möge. Finanzminister v. Geßler wandte sich gegen diese Anregung. Da von einem Reinertrag in Wirklichkeit nicht gesprochen werden könne, sollte bei der Bildung des Reservefonds vorsichtig vorgegangen werden, die aus den Mitteln der laufenden Verwaltung erfolge. Man müsse an die großen Aufgaben der laufenden Verwaltung denken. Dem Interesse der Finanzverwaltung sei besser gedient, wenn der Reservefonds, sobald er einmal 5 Millionen erreicht hat, sich langsamer vermehre. Auch die Abgg. Liesching (Sp.), Körner (B. R.), Häffner (D. P.) und Dr. v. Kiene, sowie der Ministerpräsident v. Weizsäcker empfahlen im Hinblick auf die Finanzlage die nötige Rücksicht auf die laufende Verwaltung. Die Befristung des Entwurfs auf 10 Jahre rief gleichfalls einige Erörterungen hervor. Es wurde betont, daß die Entwidlung unseres Eisenbahnwesens sich kaum auf 10 Jahre hinaus übersehen lasse, weshalb die Befristung gerechtfertigt sei. In der Schlussabstimmung wurde der Entwurf nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen und sodann in die Beratung der abweichenden Beschlüsse der Ersten Kammer zur Bauordnung eingetreten. Berichterstatter ist zunächst der Abg. v. Gauß. Er betonte die erfreuliche Tatsache, daß über das Verhältnis von Gesetz und Verordnung zwischen den beiden Kammern Uebereinstimmung besteht. Zu Art. 1 befürwortete Minister v. Pischel die Beibehaltung eines Beschlusses der Ersten Kammer, daß, wo in diesem Gesetz polizeiliche Vorschriften zugelassen sind, sie von den Bezirks- und Ortspolizeibehörden erlassen werden. Der Ausschuß hatte beschlossen, diese Bestimmung als überflüssig zu streichen. Das Haus schloß sich dem Kommissionsbeschlusse an. Nach Erledigung von Artikel 1 und 2 wurden dann noch die ersten drei Absätze des Art. 3 beraten, der das Zustandekommen der Ortsbauordnungen zum Gegenstand hat. Mattutat (Soz.) begründete einen Antrag, wonach die näheren Bestimmungen über die Prüfung, die der Techniker erstanden haben muß, im Verordnungsweg erlassen werden sollen. Nach längeren Erörterungen, die sich hauptsächlich auf die Frage der Mitteilung von Ortsbauordnungen an die Beteiligten bezogen, wobei die Notwendigkeit des Rechtsschutzes der Interessenten betont wurde, vertagte das Haus die Weiterberatung auf Dienstag nachmittag.

Stuttgart 2. April. Der Streik der in den hiesigen Möbelfabriken beschäftigten Tapezierer dauert fort. Die Fabrikanten wollen eine Erhöhung der bestehenden Akkord- und Stundenlöhne nicht anerkennen.

Stuttgart 2. April. Wie das Neue Tagblatt erfährt, wird Oberbürgermeister von Gauß die Verhandlungen über die Bauordnung im Landtag, trotz seines Urlaubes, mitmachen. Er hat sich entschlossen, seinen Urlaub über die Zeit seines Referats hinauszuschieben, in der Hoffnung, daß die Verhandlungen nur wenige Tage in Anspruch nehmen werden.

Gmünd 2. April. Eine ehrenvolle Auszeichnung wurde dem Dirigenten der hiesigen Militärkapelle, Kapellmeister Kühn, zu teil. Er erhielt laut Gmünder Zeitung, für den dem König von Württemberg zu seinem 62. Geburtstag gewidmeten Feldmarsch „Heil unserm König Heil“ einen prächtigen, mit Widmung versehenen Taktstock als Anerkennung durch das R. Kabinett im Auftrag des Königs überhandt.

Heidenheim 1. April. Die Namen der bei dem schon gestern gemeldeten Unglück Schwerverletzten sind: Wilhelm Zimmermann und Karl Reineder von Steinheim und die beiden 16 und 17 Jahre alten Italiener Mario und Riferi Fabreto. Die Verletzungen bestehen hauptsächlich aus Arm- und Beinbrüchen; zum Glück waren die meisten Arbeiter nahe an der Mauer, wo die Steine nicht aus so beträchtlicher

Höhe herunter kamen. Nach Ansicht von Sachverständigen hätte die fragliche Mauer gut stand gehalten, wenn nicht der furchtbare Sturm gewesen wäre. Für das Leben der Verletzten soll vorerst keine Gefahr bestehen. Sämtliche Verletzten wurden nach Anlegung von Notverbänden durch den Oberamtsarzt seitens der Sanitätskolonne nach dem Bezirkskrankenhaus verbracht. Die Gerichtskommission war sofort an Ort und Stelle.

Friedrichshafen 2. April. Zur Ausbildung auf dem praktischen Gebiet der Aviatik sind gestern vormittag vier Schüler der hiesigen Luftschifferschule nach Untertürkheim abgegangen, um den Motorenbau der dortigen Daimlerwerke kennen zu lernen. Der Verbleib dort wird sich auf drei Monate erstrecken. Die noch hier weilenden vier Luftschiffschüler werden vom Montag ab ebenfalls mit dem praktischen Unterricht auf der hiesigen Luftschiffwerfte beginnen.

Berlin 2. April. Am 1. Juli wird sich in Bremerhaven auf dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Main“ die Vorexpedition einschiffen, die im Juli und August bei Spitzbergen die Möglichkeiten des für den Sommer 1912 geplanten Zeppelin-Luftschiffes zum Nordpol studiert. Der erste Direktor des Lloyd, Heineden, hat das Schiff zur Verfügung gestellt, nachdem sich die Verwendung des ursprünglich in Aussicht genommenen Reichsforschungsdampfers „Poseidon“ wegen Raum-mangels als unzulänglich herausgestellt hat. An der Expedition nehmen teil: Prinz Heinrich von Preußen, Graf Zeppelin, Geheimrat Lwaldbt vom Reichsamt des Innern, Professor Hergesell und v. Drygalski, Geheimrat Friedländer-Fulda, Geheimrat Miethe von der Technischen Hochschule in Charlottenburg, Graf Zedlitz, der Kapitänleutnant von der Kneesebeck, ein Expeditionsassistent und ein Schiffsarzt. Mit der Dienerschaft wird die Expedition 24 Köpfe stark sein. Auf Spitzbergen, wo später ein Ballonhaus gebaut werden soll, geht Prinz Heinrich auf den ebenfalls zur Verfügung gestellten norwegischen Eisdampfer „Phönix“ über. Er will auf der Weiterfahrt nach Norden eine geeignete Basis für die spätere Hauptexpedition erkunden.

Stettin 3. April. Die „Ostseezeitung“ berichtet von einer unglücklichen Ballonfahrt, die 3 Mitreisenden das Leben kostete. Am Sonntag Vormittag stieg der Ballon „Pommern“ bei der Jabelsdorfer Gasanstalt bei sehr starkem Winde auf. Er versank sich dabei in den Telegraphendrähten, die er zerriß, wurde dann gegen ein Fabrikgebäude geschleudert und verschwand mit großer Geschwindigkeit. Man konnte deutlich sehen, daß die Gondel, die einseitig tief herunter hing, schwer beschädigt war. Ueber den Verlauf der Fahrt gibt der noch am Leben gebliebene, der Bankbeamte Semmelhack folgende Darstellung: Bei dem Zusammenstoß mit dem Fabrikgebäude erlitt der Führer des Ballons, Reichstagsabg. Delbrück, schwere Kopfverletzungen, außerdem wurde ihm ein Bein gebrochen. Stadtbaurat Benduhn erlitt einen Arm- und Beinbruch und schwere Kopfverletzungen. Ich selbst wurde am Bein gequetscht und gegen den Rand des Ballonkorbes geschleudert, daß ich besinnungslos wurde. Das Netzwerk des Ballons war bis über die Hälfte zerrissen. Unser Führer wollte, um eine Landung herbeizuführen, das Ventil ziehen. Da die Leine jedoch riß, war eine Landung auf festem Boden ausgeschlossen. In der Nähe von Rügen geriet der Ballon in eine Wolkenschicht und wurde bis auf 50 m herabgedrückt. Ich stieg 500 m von Schnitz entfernt auf die Reishahn. Mit furchtbarer Gewalt wir auf das Wasser auf. Alle Teilnehmer konnten sich aus dem Ballon retten, doch versank einer nach dem andern. Die letzten Kräfte gelang es mir, durch die Ballonhülle zu erreichen. Dann gerettet. Der vierte Fahrteilnehmer Kaufmann Hein, der ebenfalls tot ist.

Swinemünde 3. April. 8.50 Uhr abends. Die Leiche des Abgeordneten Delbrück ist in Sahnitz geborgen worden.

San Sebastian 3. April. Der französische Aviatiker Leblon vollführte gestern trotz des schlechten Wetters einen Flug über das Meer. Infolge einer Beschädigung des Flugapparates versagte dieser und fiel aus beträchtlicher Höhe auf die Klippen. Leblon war auf der Stelle tot.

San Sebastian 3. April. Man behauptet, Leblon habe denselben Flugapparat benutzt, welcher Delagrange das Leben gekostet hat. Infolge einer Havarie des Motors neigte sich der Apparat zuerst und stürzte dann senkrecht mit schwindelender Schnelligkeit in die See. Leblon ertrank aber nicht, sondern wurde von dem auf ihn fallenden Apparat erschlagen. Der Tod erfolgte sofort. Die Uhr des Aviatikers blieb um 3 Uhr 29 Min. stehen. Die Leiche

wird nach Havre, dem Wohnort seiner Familie, übergeführt werden. Madame Leblon wohnte dem Aufstieg bei und mußte die Katastrophe mit ansehen.

Reklameteil.

Kaiser-Otto Erbswurst schnell fertig, delikat u. nahrhaft.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbesteuer (Steuercapitale) der neu eingeschätzten Gewerbetreibenden der hiesigen Gemeinde durch die Bezirksschätzungskommission gemäß Art. 100 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873 betr. die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer (Reg.-Bl. von 1903 S. 344) auf 1. Januar l. J. festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 100 Abs. 4 dieses Gesetzes (vergl. mit Art. 99 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1) 15 Tage lang und zwar

vom 6. April bis 20. April 1910

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus (Zimmer Nr. 13) aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steuercapitals das Recht der Beschwerde zu (Gesetz Art. 99 Abs. 2).

Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das K. Steuerkollegium Abteilung für direkte Steuern zu richten und längstens

bis zum 23. April ds. Js.

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2.)

Calw, den 2. April 1910.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Aufforderung

zum Eintritt in die freiwillige Feuerwehr.

Nach § 3 der Totalfeuerlöschordnung sind alle hier wohnenden männlichen Einwohner vom zurückgelegten 20. bis zurückgelegten 50. Lebensjahr, soweit sie nicht eine Ausnahmeherechtigung nachweisen, verpflichtet, der freiwilligen Feuerwehr beizutreten oder eine vom Gemeinderat festzusetzende Abgabe von 2 bis 10 M. pro Jahr zu bezahlen.

Feuerwehrpflichtige Einwohner, welche bis zum 15. April ds. Js. der Feuerwehr nicht beitreten, sind verpflichtet, die Abgabe zu entrichten.

Calw, den 1. April 1910.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Bekanntmachung, betr. Erwerb des Bürgerrechts.

Personen, welche im Besitz der württembergischen Staatsangehörigkeit sind, das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und seit den 3 vorangegangenen Rechnungsjahren innerhalb des Gemeindebezirks ununterbrochen Steuern aus einem der Gemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen und außerdem Wohnsteuer entrichten, werden zur Geltendmachung des Anspruchs auf Erteilung des Bürgerrechts aufgefordert.

Calw, den 1. April 1910.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Weilderstadt.

Farren- und Mutterschwein-Verkauf.



Am Freitag, den 8. April 1910, nachm. 1 Uhr, kommen im Hospitalhof zur Versteigerung:



4 Stück selbstgezüchtete junge Simmentaler-Farren im Alter von 12-18 Monaten, sowie wegen Entbehrlichkeit ein noch vollkommen diensttauglicher bisher hier gebrauchter 2 Jahre alter Simmentaler-Farren, sowie ein seit 15. Januar erstmals trüchtiges Mutterschwein des verebelten Landeschlags. Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 1. April 1910.

Hospitalverwaltung.

Münchingen.

Laugholzverkauf.



Am Donnerstag, den 14. April 1910, nachmittags 2 Uhr, kommen im Gasthaus zur Krone hier aus Gemeindefeld Fehrenwald 478 Stück Säg- u. Bauhölzer mit 1-5 Fm., 73 " Bauholz VI. Klasse, 15 " Wagnereiche und 23 " Büchle

zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind. Borgfrist bis 1. Okt. ds. Js. Bei Barzahlung 3% Rabatt. Auszüge wollen rechtzeitig bestellt werden.

Den 31. Mär. 1910.

Schultheißenamt.

Königl. Forstamt Herrenberg. Nadelholzstammholz-Verkauf

am Donnerstag, den 14. April, nachmittags 12 1/2 Uhr, im Adler in Ehningen i. G. aus Staatswald Lindach und Ketterleshalde:

2647 Fichtenlangholzstämme mit Fm. 58 II., 389 III., 443 IV., 330 V., 52 VI. Kl., 60 Fichtenjagholzstämme mit Fm. 5 I., 18 II., 13 III. Kl., 517 Fichtenlangholzstämme mit Fm. 20 III., 91 IV., 110 V., 10 VI. Kl., 7 Fichtenjagholzstämme mit Fm. 7 II., 1 III. Kl. Ferner 220 Fichtenbauhölzer I./III. Kl.

Das Holz wird auf Wunsch vorgezeigt durch die Forstwärter Schmann (Ketterleshalde bei Ehningen i. G.) und Buch (Lindach bei Hildbrichhausen) beide in Hildbrichhausen. Losverzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

Traueranzeige.



Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Kind Emilie

im Alter von 2 1/2 Jahren unerwartet schnell gestorben ist.

Die trauernden Eltern: Wilhelm Engelhardt, Bremser und Frau.

Beerbigung Dienstag 1 1/2 Uhr.

Calw.

Bauarbeiten.

Zum Neubau des Matthäus Kling sollen die Beton-, Maurer- und Zimmerarbeiten und die Eisenlieferung im Afford vergeben werden.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht auf, wofür auch die in Prozenten ausgedrückten Offerten bis spätestens Freitag, den 8. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, abzugeben sind.

Calw, den 4. April 1910.

J. A.:

Oberamtsbanmeister Kiejer.

Spar- u. Consumverein Calw u. Umgegend

G. m. b. H.

Wir ersuchen unsere Mitglieder ihren Bedarf in

Eiern zum Einlegen

in die im Laden aufliegende Liste einzuzichnen.

Um unwahren Behauptungen entgegenzutreten, mache ich allgemein bekannt, dass ich unverändert Kassenarzt bin und bleibe.

Teinach.

Dr. Schiemann.

Näh- und Zuschneide-Institut der Triumph-Methode.

Leiterin: Frau Sophie Lässle, Calw. untere Marktstraße.

Tages- und Abendkurse im

Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Kleidernähen

nach der leichtfaßlichen, gesetzlich geschützten Triumph-Methode. Weltberühmtes System. Eintritt jederzeit. Prospekt gratis.

Todesanzeige.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss ist unser inniggeliebter teurer Vater

Theodor Voelter,

Königl. Württemb. Regierungsrat,

heute morgen 7 Uhr nach kurzer schwerer Krankheit in die obere Heimat abgerufen worden.

Wir bitten um stille Teilnahme und danken für Kondolenzbesuche und Blumenspenden.

Im Namen der tieftrauernden Kinder:
der Sohn **Theodor Voelter.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. ds., nachmittags 2 1/2 Uhr statt.

Ich beehre mich, mitzuteilen, dass ich stets ein reichhaltiges Lager der Fabrikate der VEREINIGTEN DECKEN-FABRIKEN CALW A.-G. unterhalte und dass ich von dieser Fabrik auch regelmässig grosse Posten fehlerhafte Decken kaufe, die ich zu vorteilhaften Preisen abzugeben in der Lage bin. Bei Bedarf in

WOLLENEN und HALBWOLLENEN BETT- und BÜGEL-DECKEN,
KAMELHAAR-DECKEN,
PFERDE-DECKEN

halte ich mich daher bestens empfohlen.

T. SCHILER, CALW.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass wir an Private weder fehlerlose noch defekte Decken abgeben.
VEREINIGTE DECKENFABRIKEN CALW A.G.

Calw.



Der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung gebe ich bekannt, das ich mich entschlossen habe, sämtliche

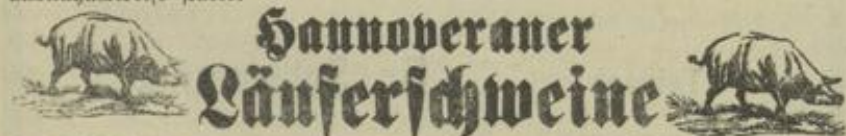
Korbwaren auszuverkaufen

und gebe ich solche zu billigen Preisen ab. Zugleich bitte ich um gütigen Zuspruch.

Storbacher Walker Wwe.

Calw.

Am Mittwoch, den 6. April, bin ich mit einem großen Transport ausnahmssweise starker



Hannoveraner Läufer Schweine

im Gasthof zum „Hirsch“, wozu ich Liebhaber höflich einlade.

Albert Tauscher junior,
Bremen.

Am Dienstag und Mittwoch bin ich mit einem Transport großer

Läufer Schweine

im Gasthaus zum „Röhle“ in Calw und lade Kaufs Liebhaber hiezu höflich ein.



Hch. Ott.

Zum Einlegen empfiehlt

Ia. Bier

und nimmt Bestellungen zu äußerstem Preis entgegen.

Aug. Dollinger.

Liebenzell.

Auf 15. April suche ich einen soliden fleißigen

Burschen

als Pferdewärter und Hausdiener. Offerten mit Zeugnisse und Lohnansprüchen an

Oberförster Vehter.

Ein zuverlässiger

Knecht

wird gesucht. Offerten unter Z. A. 465 an die Exped. ds. Bl.

Früh-Kartoffeln

zur Saat, verkauft à Pfund 6 J
Friedrich Wfrommer,
unteres Ledereck.

Ordentlicher

Schlafgänger

wird gesucht Bischoffstraße 488.



Einen ganz vorzüglichen und vollwertigen Ertrag für Apfelwein bereitet man sich aus

Breisgauer Mostansatz

Viele Anerkennungs schreiben. Man achte beim Einkauf :: auf obige Schutzmarke. :: Gebr. Keller Nachfolger Freiburg i. Br.

Verkaufsstellen durch Plakate erkennlich.

Ligowo-Saathaber,

prima Qualität, den Str. zu N. 8., sowie eine Partie

Schafhurden

und einige Lämmertröge hat im Auftrag zu verkaufen

Meßner Gisele
in Hirzau.

Eine leicht gehende

Futterschneidmaschine

steht dem Verkauf aus

Friederike Fuchtmann
in Teinach.

Neueste Singer-Nähmaschine „Krone“.

Osterfeld i. Westf., 22. Februar 1890. Die von Ihnen vor etwa 11 Jahren bezogene Nähmaschine „Krone“ hat sich bis zum heutigen Tage gut gehalten und bin mit derselben sehr zufrieden.

Frickenstein, Hauptlehrer.

Die Neueste Singer-Nähmaschine „Krone“ verriegelt die Naht am Ende, auch vor- und rückwärts nähend.

Seit 30 Jahren Lieferant v. Post-, Preuß. Staats- u. Reichseisenbahn-Beamten, Lehrer-, Milit.-Vereinen, versendet die deutsche hochbarmige Singer-Nähmaschine „Krone“ mit hygienischer Fußruhe für alle

Arten Schneiderel, 40, 45, 48, 50 Nr., 4 wöchentl. Probestzeit 5 Jahre Garantie. Patent-Waschmaschine. — Rollmaschine mit Platte billigst. Jubiläum-Katalog. Anerkennungen gratis.

Die weltbekannte Nähmaschinen- u. Fahrrad-Großfirma **M. Jacobsohn,**
Berlin N. 24, Lindenstr. 126.

Rheumatis-

u. Sicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen qualvollen Sichtleiden geholfen hat.

Fr. Marie Grünauer,
München, Bilgersheimerstraße 2/II.

50 Zentner gutes unberegnetes

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

Chr. Jourdan,
Neßgermeister.

